Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

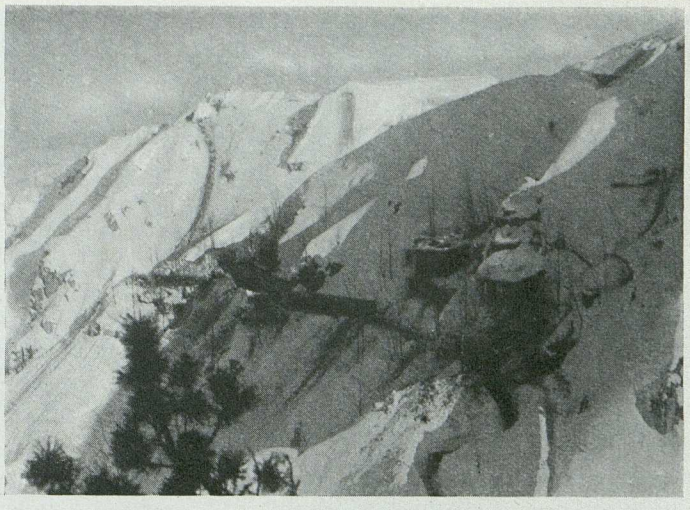
der Feuerwelle der Artillerie gedacht. Um 7 Uhr 40 früh war der Col del Rosso zu nehmen, um 8 Uhr 10 der nördliche Teil des Monte Melago, um 9 Uhr 10 die dritte Stellung jenseits des Val Chiama, selbstverständlich unter der Voraussetzung, daß die Artillerie jeweils die feindliche Stellung sturmreif zu schießen und die feindliche Artillerie niederzuhalten vermochte. Zur Begleitung des Angriffes wurden dem Sturmbaon noch eine zweite Gebirgskanonenbatterie 8./4, den 14ern und 59ern ebenfalls je eine solche und je vier 14-Zentimeter-Minenwerfer zugewiesen.

Hauptmann Kwasnievsky hatte für den Angriff die erste Sturmkompagnie, entsprechend der von Major Burger vorgesehenen Formierung, folgendermaßen eingeteilt:

Kolonnen	Linke	Mittel	Rechte
Stoßrichtung	C. Melaghetta SO.	Kote 1218 südl.	Kote 1218 südwestl.
Kommandant	Lt. Schwetz	Lt. Hüttner	Lt. Fischer
Sturmpatrouille . . . Nr.	1 und 2	3 und 4 1 Hand-MG.	5 und 6 1 Hd.-MG.
Sprengpatrouille . . . Nr.	1	2	3
Erste Welle:		Lt. Aigner	
Sturmpatrouille . . . Nr.	7	8	9
Schwere MG. des Sturmbaons		1 Komp.	
Züge Infanterie	2	2	4
Hand-MG.-Zug	—	—	1
Sanität		d. 1. Sturmkomp.	
Zweite Welle:			
Sturmpatrouille . . . Nr.	—	10	—
Züge Infanterie	2	2	4
Hand-MG.-Zug	1	—	—
Sanität		d. Infanteriekomp. JR. 14	
Dritte Welle:			
Züge Infanterie	1	1	2
Vierte Welle:			
Sturmpatrouillen . . Nr.		11 und 12	
	Kommandant d. 1. Sturmkompagnie Baons-Sanität Baonskommando, Telephon, Scheinwerfer, Munitionsträger		

Die Wellen sollten einander in Entfernungen von 40 bis 50 Schritten folgen, möglichst dicht dahinter die Infanterie. Der 14. Juni brachte eine Aufheiterung der Wetterlage. Nur zeitweise zogen Nebelschwaden über die Höhen. Die Monturen der Leute wurden endlich wieder einmal trocken. Tagsüber unterhielt die feindliche Artillerie ein auffällig lebhaftes Feuer auf die Stellung und die Racheln. Das sonst gut gangbare Gelände bis zum Col del Rosso wies unzählige Granattrichter und losgesprengte Gesteinstrümmer auf und war von zahlreichen halb verschütteten Schützengräben durchzogen, was Vorwärtskommen und Zusammenhalten der Gefechtsgruppen sehr erschwerte.

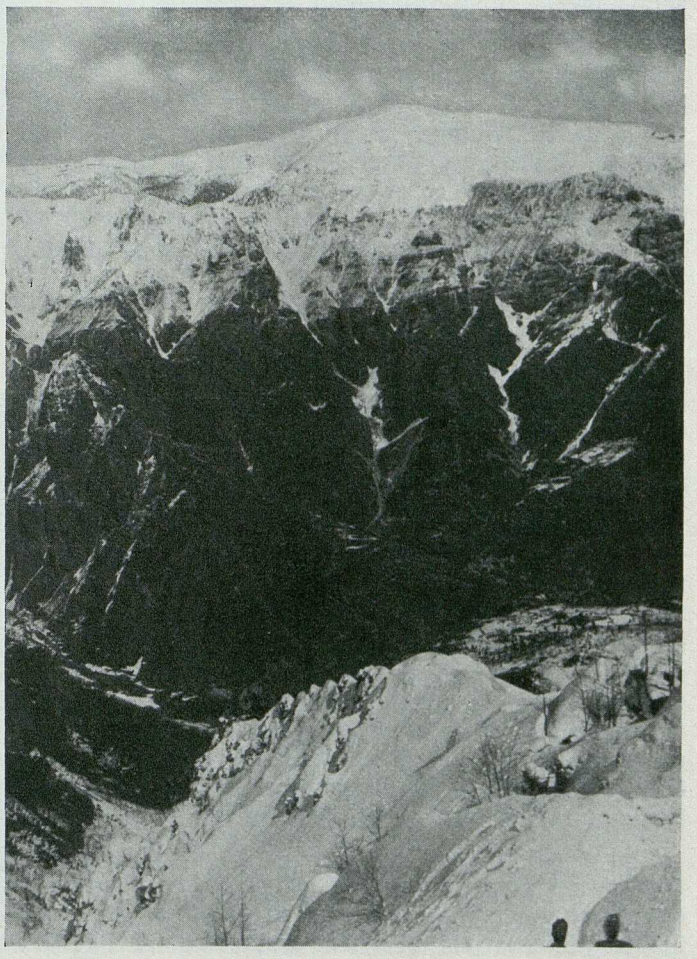
Abends rückten die Stürmler in die Ausgangsstellung. Nur mit großer Mühe konnten sie sich durch die Racheln vorarbeiten, die durch Mannschaft, Tragtiere und Geschütze verstopft waren. Vorn fehlte gar Vieles, weil die häufigen Feuerüberfälle auf die Nachschublinie bei Foza das Heranbringen aller Erfordernisse ungemein verzögerte. Um 11 Uhr nachts begann schweres Artilleriefeuer auf die Racheln und die Frenzelaschlucht, die gleichzeitig mit Minen bedacht wurde. Die 3. und 4. Kompagnie des Sturmbaons wurden durch einen Volltreffer ungemein hergenommen. Ein Offizier und 37 Mann blieben sofort tot, zwei Offiziere und 60 Mann



Kommando des 4. Baons am Monte Majo

wurden verwundet, außerdem erlitten viele Leute Nervenschocks. Die 3. Kompagnie war nahezu vernichtet, die 4. sehr stark im Stande herabgesetzt.

Um 3 Uhr früh begann das Trommelfeuer der eigenen Artillerie auf die feindliche Stellung, jedoch antworteten die Italiener nicht minder heftig, so daß man gegen 6 Uhr früh das Empfinden hatte, daß nicht unsere, sondern die italienische Artillerie die Übermacht besitze. Auch waren infolge der Weg- und Nachschubschwierigkeiten die eigenen Minenwerfer und Handgranatenschnellwerfbatterien nur unzureichend mit Munition versehen.



Blick vom Monte Majo gegen Toraro und „Blitzweg"